

„Ich dachte, sie wollten Chaves und Hernandez nehmen“, sagte der Kellner.

„Nein. Ich und noch einer.“

„Welcher? Chaves oder Hernandez?“

„Hernandez, glaube ich.“

„Was ist denn mit Chaves los?“

„Er ist verwundet worden.“

„Woher wissen Sie das?“

„Retana.“

„Du, Loois,“ rief der Kellner in das nächste Zimmer, „Chaves hat Cogida gekriegt.“



Per Krohg

Manuel hatte Zucker in den Kaffee getan. Er rührte um und trank ihn hinunter. und süß, heiß und wärmend rann er in seinen kalten Magen. Er goß auch den Schnaps hinunter.

„Geben Sie mir noch einen Schluck von dem da“, sagte er zu dem Kellner.

Der Kellner entkorkte die Flasche und goß das Glas voll, wobei eine ganze Menge in den Untersatz überlief. Inzwischen war noch ein anderer Kellner an den Tisch gekommen. Der Pikkolo war gegangen.

„Ist Chaves schwer verletzt?“ fragte der zweite Kellner Manuel.

„Ich weiß nicht“, sagte Manuel. „Retana hat nichts davon gesagt.“

„Was der sich schon drum kümmert“, sagte der große Kellner. Manuel hatte ihn vorher nicht gesehen, er mußte gerade hereingekommen sein.

„Wenn du hier in der Stadt mit Retana gut stehst, bist du ein gemachter Mann“, sagte der große Kellner. „Wenn du nicht gut mit ihm stehst, kannst du ebensogut hingehen und dich totschießen.“